



Die Ruhr im Spannungsfeld zwischen Wassersport, Tourismus und Naturschutz

16. März 2007, Witten

NUA-Heft Nr. 24



IMPRESSUM

Herausgeber: Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA),
Siemensstraße 5, 45659 Recklinghausen,
Tel. 02361/305-0, Fax 02361/305-3340
E-Mail poststelle@nua.nrw.de, Internet <http://www.nua.nrw.de>

Dokumentation der Beiträge der Tagung „Die Ruhr im Spannungsfeld zwischen
Wassersport, Tourismus und Naturschutz“ am 16. März 2007 in Witten.

Veranstalter: Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) in Zusammenarbeit mit der
Arbeitsgemeinschaft der Biologischen Stationen im Ruhrtal: Biologische Station Öst-
liches Ruhrgebiet, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Biologische Station
Ennepe-Ruhr Kreis, Biologische Station Umweltzentrum Hagen.



Arbeitsgemeinschaft der Biologischen
Stationen im Ruhrtal:



BIOLOGISCHE STATION
ÖSTLICHES RUHRGEBIET



Redaktion: Bernd Stracke, NUA (verantwortlich)

Titelfoto: Dr. Gertrud Hein

Gestaltung: Martina Wengelinski

Druck: NUA Selbstverlag

Ausgabe: 03/2008

ISSN: 1437-3416

**Die NUA ist eingerichtet im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen (LANUV). Sie arbeitet in einem Kooperationsmodell mit den
vier anerkannten Naturschutzverbänden zusammen (BUND, LNU, NABU, SDW).**

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Auswirkungen des Kanusports auf die Lebensgemeinschaften von Fließgewässern und Lösungsmöglichkeiten

Thomas Hübner 4

Tourismus an und auf der Ruhr

Horst Schott 15

Kanutourismus und Naturschutz aus Sicht der Kanuanbieter

Anja Gretzschel 28

Kanusport und Naturschutz aus Sicht der Wassersportler

Ulrich Clausing 48

Kanusport und Natur aus Sicht der Naturschutzverbände

Josef Tumbrinck 57

Steuerung des Wasserwanderns auf der Diemel

Cord Brand 60

Zusammenfassung 86

Tagungsprogramm 88

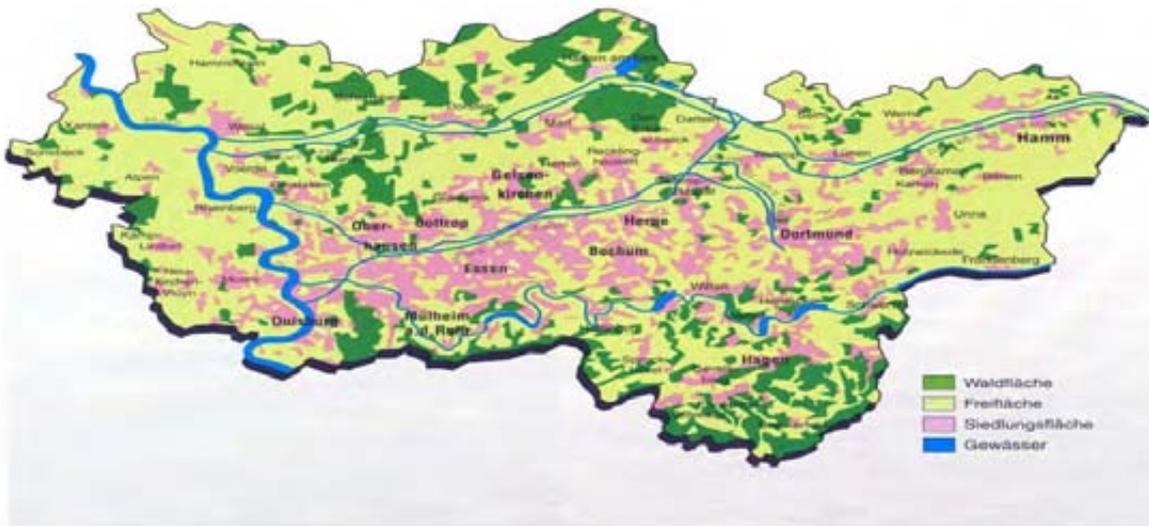




Auswirkungen des Kanusports auf die Lebensgemeinschaften von Fließgewässern und Lösungsmöglichkeiten

Thomas Hübner, LANUV

Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen **NRW.**



Siedlungsentwicklung im Ruhrgebiet um 2000.
Grafik: © RVR 2004

das ruhrtal 

Was wurde untersucht?

limnologische Untersuchungen

- Makrozoobenthos
- Organismendrift
- Drift organischen Materials
- flache Gewässer
- tiefe Gewässer
- Ein- und Aussetzstellen

Untersuchungsgebiete:

Eltingmühlenbach
Ems (Telgte- Münster)
Werse
Ruhr
Lippe



Was wurde untersucht?

ornithologische Untersuchungen

- **Brutvögel**
 - experimentelle Kanufahrten
 - Verhaltensbeobachtungen
 - Bruterfolg/
Anzahl der Brutpaare
 - Fütterungsfrequenzen
(Eisvogel/ Uferschwalbe)
- **Wintervögel**
 - Zählungen
 - experimentelle Kanufahrten

Untersuchungsgebiete:

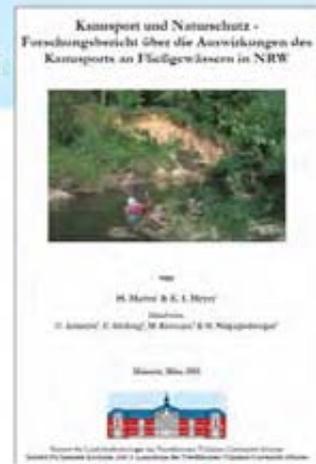
Eltingmühlenbach, Wenne,
Ems (Telgte- Münster), Werse,
Ruhr (unterhalb Arnsberg)
Lippe (Hellinghauser Mersch,
Klostermersch, Kreis Unna,
Kreis Haltern)



Forschungsbericht Auswirkungen des Kanusports auf die Lebensgemeinschaften von Fließgewässern

limnologische Untersuchungen

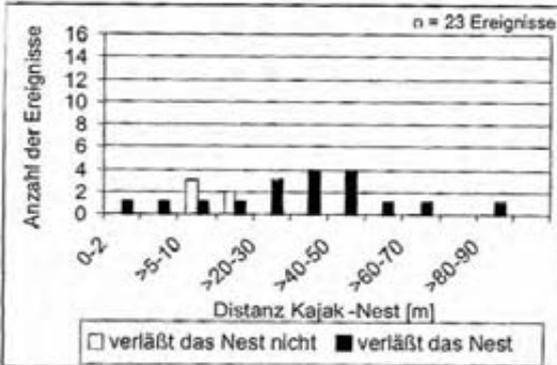
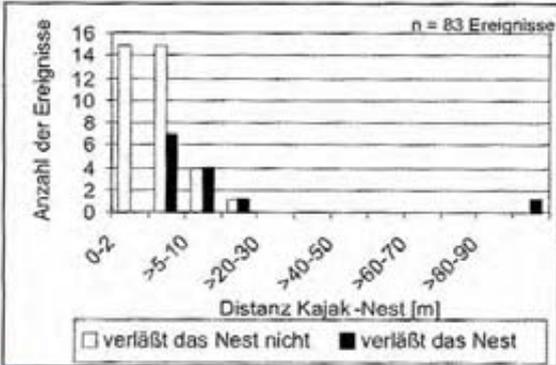
- an naturnahen Gewässern nachhaltige Störung der benthischen Wirbellosen an Ein- / Ausstiegsstellen
- auch bei nicht unmittelbarem Bodenkontakt leichter bis mäßig starker Anstieg der Drift von Organismen und organischem Material möglich;
starker Anstieg bei undisziplinierter Fahrweise
→ die vom Kanusport ausgehenden Beeinträchtigungen der Benthosfauna sind in hohem Maße vom Fahrverhalten der Kanuten sowie der Tiefe des Gewässers abhängig



Haubentaucher

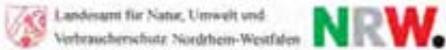


Fakten

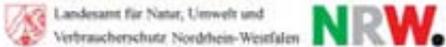


Reaktion brütender Haubentaucher gegenüber einem Einer-Kajak auf der Ems/ Rheine

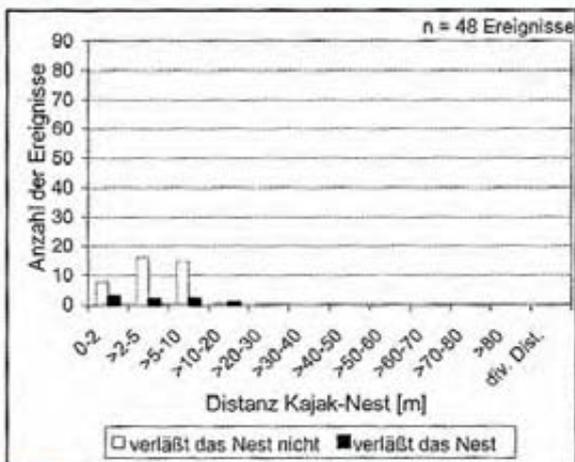
Reaktion brütender Haubentaucher gegenüber einem Einer-Kajak auf der Lippe/ Werne



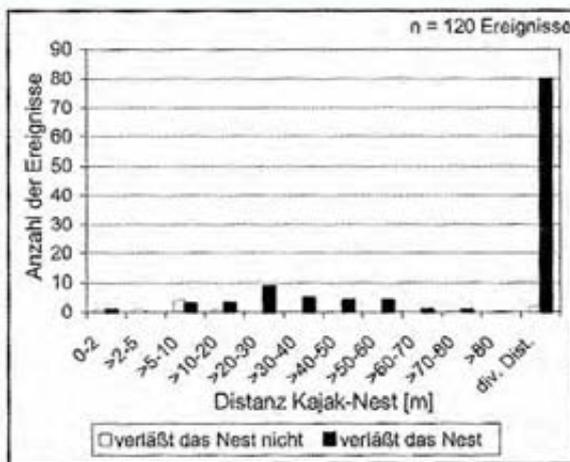
Blässhuhn



Fakten

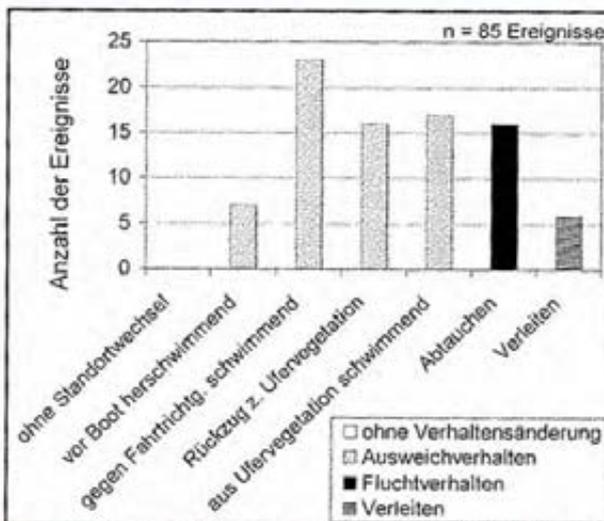


Verhalten brütender/ hudernder **Bläbühner** gegenüber einem Einer-Kajak auf der **Werse/ Münster**

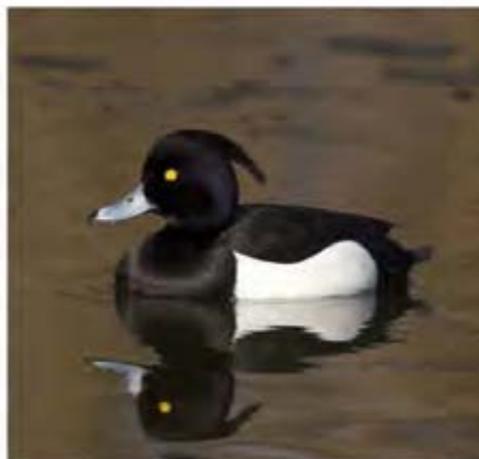


Verhalten brütender/ hudernder **Bläbühner** gegenüber einem Einer-Kajak auf der **Lippe/ Werne**

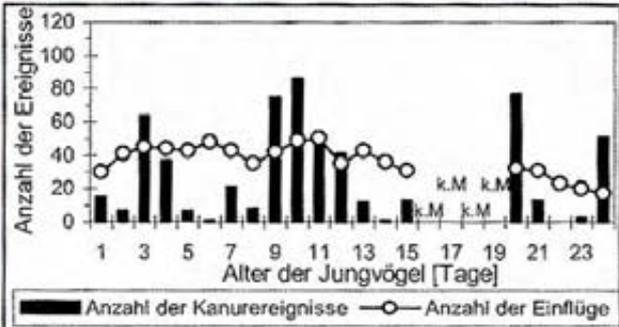
Fakten



Verhalten von **Reiherenten-Familien** gegenüber einem Einer-Kajak auf der **Ems/ Rheine**

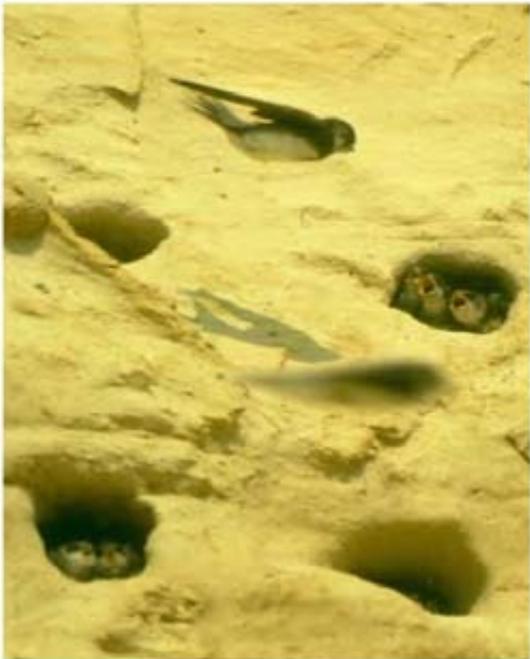


Fakten



Tägliche Einflughäufigkeit beim **Eisvogelpaar Ems/ Münster (Zweitbrut)** sowie Anzahl der täglichen Kanureignisse
(k.K.= keine Kanudaten vorhanden, k.M. keine Messungen durchgeführt)

Fakten



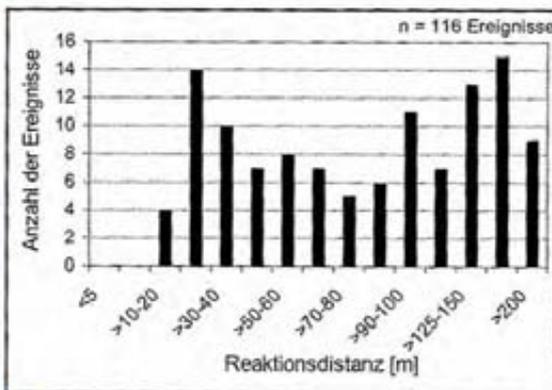
- diszipliniertes Durchfahren kein Problem
- undiszipliniertes Verhalten problematisch

Flussregenpfeifer

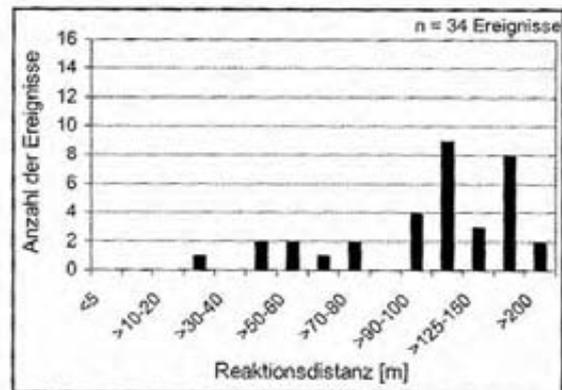


Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen **NRW.**

Wintergäste



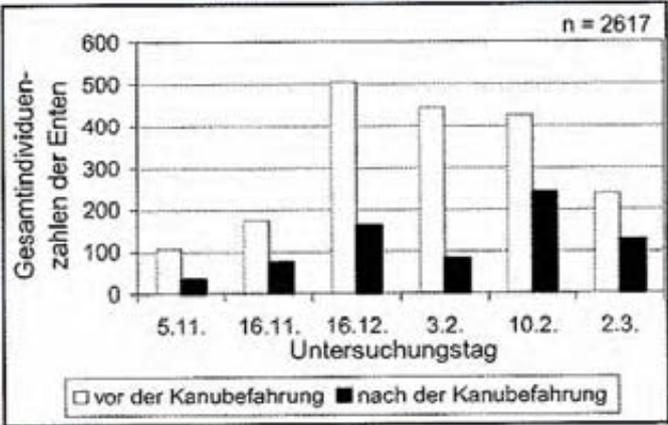
Fluchtdistanzen auffliegender **Stockenten** (Einzeltiere, Trupps) auf der Lippe/ Haltern (Winter 1999/2000)



Fluchtdistanzen auffliegender **Reiherenten** (Einzeltiere, Trupps) auf der Lippe/ Haltern (Winter 1999/2000)

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen **NRW.**

Wintergäste



Anzahl der **Enten** vor und nach einer Kanubefahrung auf der Lippe/ Haltern (Winter 1999/ 2000)

Forschungsbericht Auswirkungen des Kanusports auf die Lebensgemeinschaften von Fließgewässern

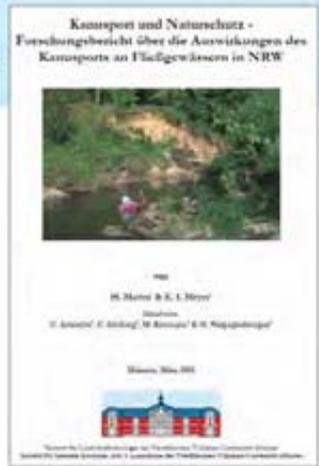
ornithologische Untersuchungen

Brutvögel

- an stark befahrenen Gewässern (Werse, Ems) bei mehreren Arten Gewöhnungseffekte
- an gering frequentierten Gewässern (Lippe) starkes Fluchtverhalten - z.T. panikartig und Gelegeverluste durch Krähen
- immer starkes Fluchtverhalten bei brütenden Flussregenpfeifern, Rohrweihen, jungeführenden Reiherenten

Wintergäste

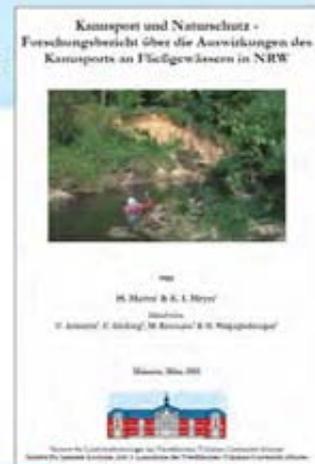
- starkes Fluchtverhalten bei nahezu allen Individuen



Forschungsbericht Auswirkungen des Kanusports auf die Lebensgemeinschaften von Fließgewässern

Bewertung

- reagieren Wasservögel wenig störanfällig
→ geringfügige Beeinträchtigung
- empfindliche Reaktionen
auf Grund fehlender Gewöhnungseffekte
→ gravierende Beeinträchtigung
- störungsempfindliche und
landesweit gefährdete Arten
(z.B. Flussregenpfeifer, Rohrweihe)
→ gravierende Beeinträchtigung
- bedeutende Mauser-, Rast- und
Überwinterungsgewässer
→ gravierende Beeinträchtigung



Lösungsansätze

- Einhalten von Verhaltensregeln
- Uferbetretungsverbote
- Zahlenmäßige Begrenzung
(Kontingentierung der Bootszahlen, Gruppengröße)
- zeitlich und räumlich beschränktes Befahrensverbot
- totales Befahrensverbot

Verhaltensregeln

Die „10 goldenen Regeln“ des DKV

ausreichend an Gewässern mit Wasservögeln
mit starkem Gewöhnungsgrad an Bootsverkehr

Kontingentierung und geführte Gruppenfahrten

- Zahl der Störungen ist entscheidend
und nicht die Anzahl der Boote
 - bei Vorkommen von Wasservögeln, die nur z.T. an
Störungen gewöhnt sind
 - wichtig: Beschränkung auf wenige Störereignisse
 - ggf. Zeitfensterregelung
- geführte Gruppenfahrten (kommerzielle Anbieter)
 - langsame Fließgeschwindigkeit: bis 10 Boote
 - hohe Fließgeschwindigkeit: bis 5 Boote

zeitlich und räumlich beschränktes Befahrensverbot

- wenn bereits einzelne Fahrten zu gravierenden Beeinträchtigungen führen können
 - Fahrverbot Brutzeit
 - bei besonders empfindlichen und gefährdeten Arten
 - Fahrverbot Zug-, Winter-, Mauserzeit
 - in besonders wertvollen traditionellen Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebieten
 - pegelabhängiges Fahrverbot
 - < 30 cm Wassertiefe

Totales Befahrensverbot

nur wenn sich der Schutzzweck auf das ganze Jahr bezieht

Tourismus auf und an der Ruhr

Vortrag am 16.03.2007
auf der NUA-Tagung

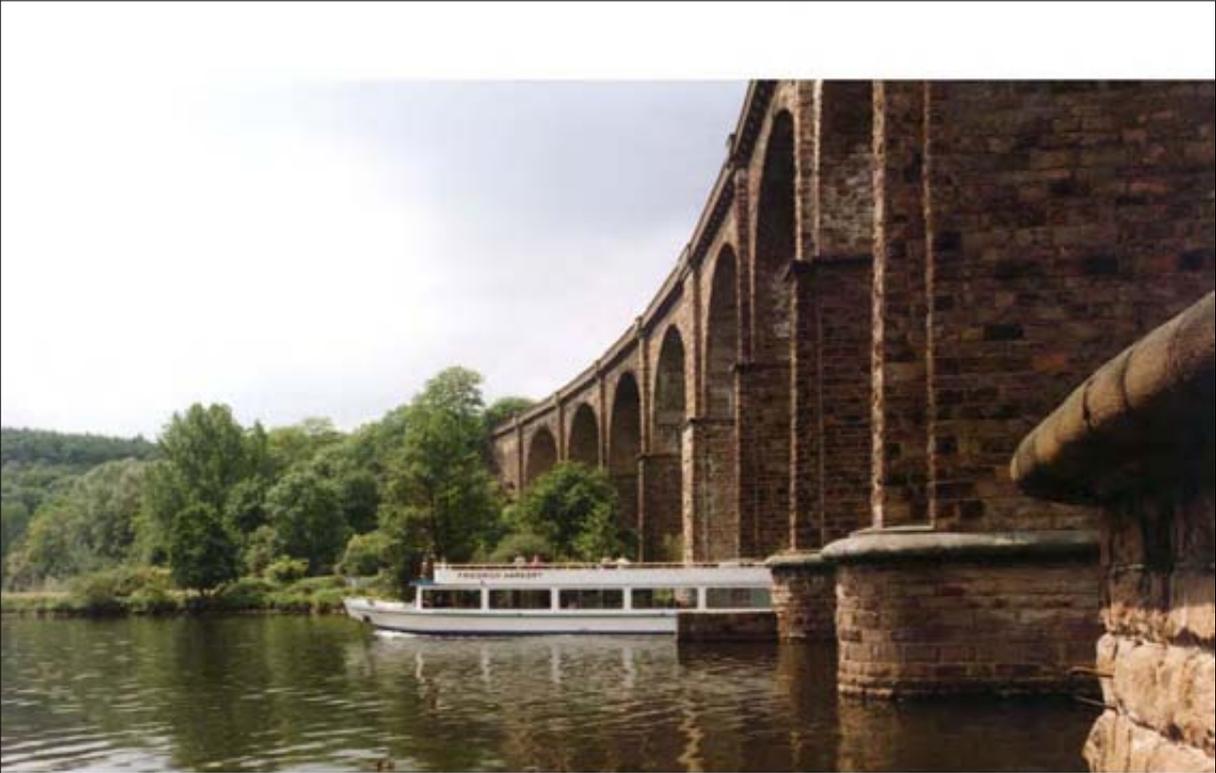
„Die Ruhr im Spannungsfeld zwischen Wassersport, Tourismus und Naturschutz“

Dipl.-Geogr. Horst Schott
Schmidt/Bechtle GmbH
Unternehmensberatung
Gahlenfeldstr. 49
58313 Herdecke
www.schmidtbechtle.de



Siedlungsentwicklung im Ruhrgebiet um 2000.
Grafik: © RVR 2004





das ruhrtal 



das ruhrtal 



das ruhrtal 

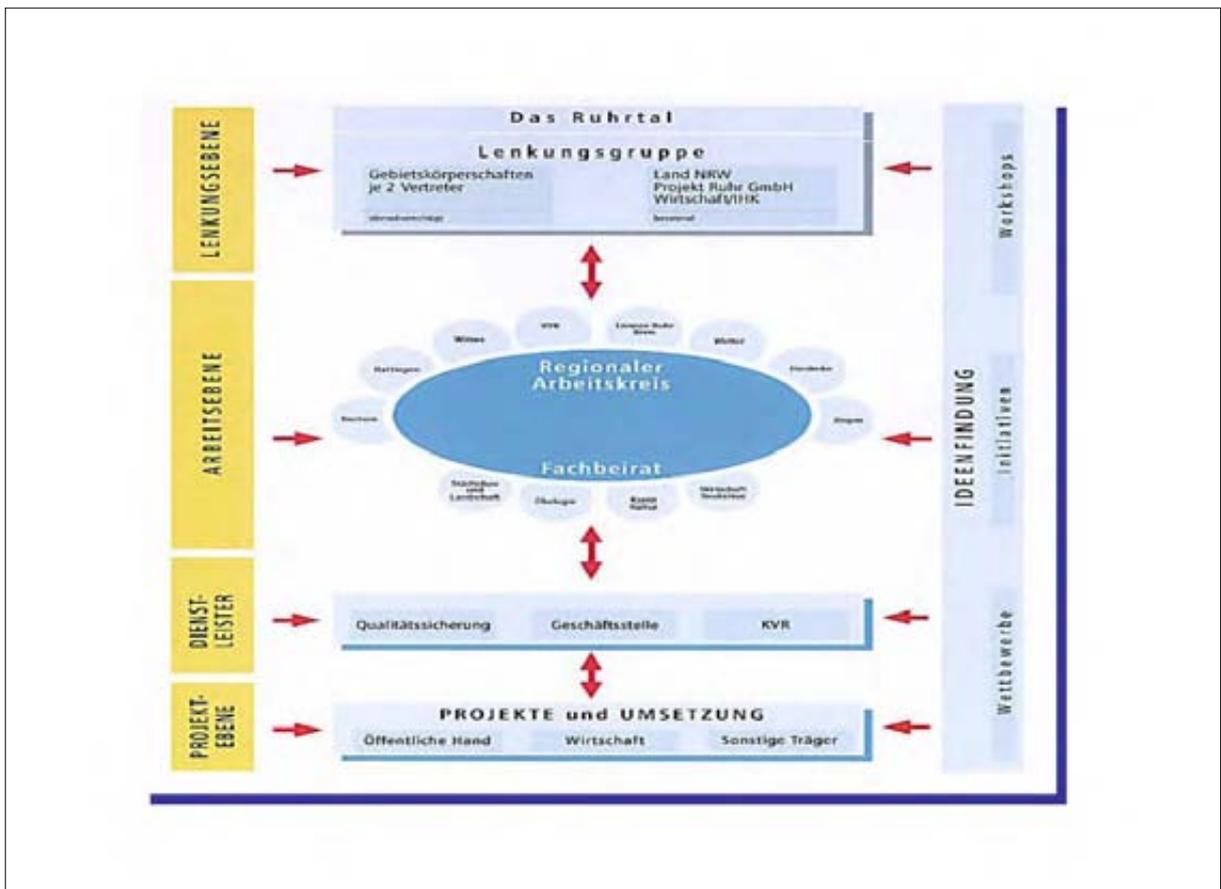
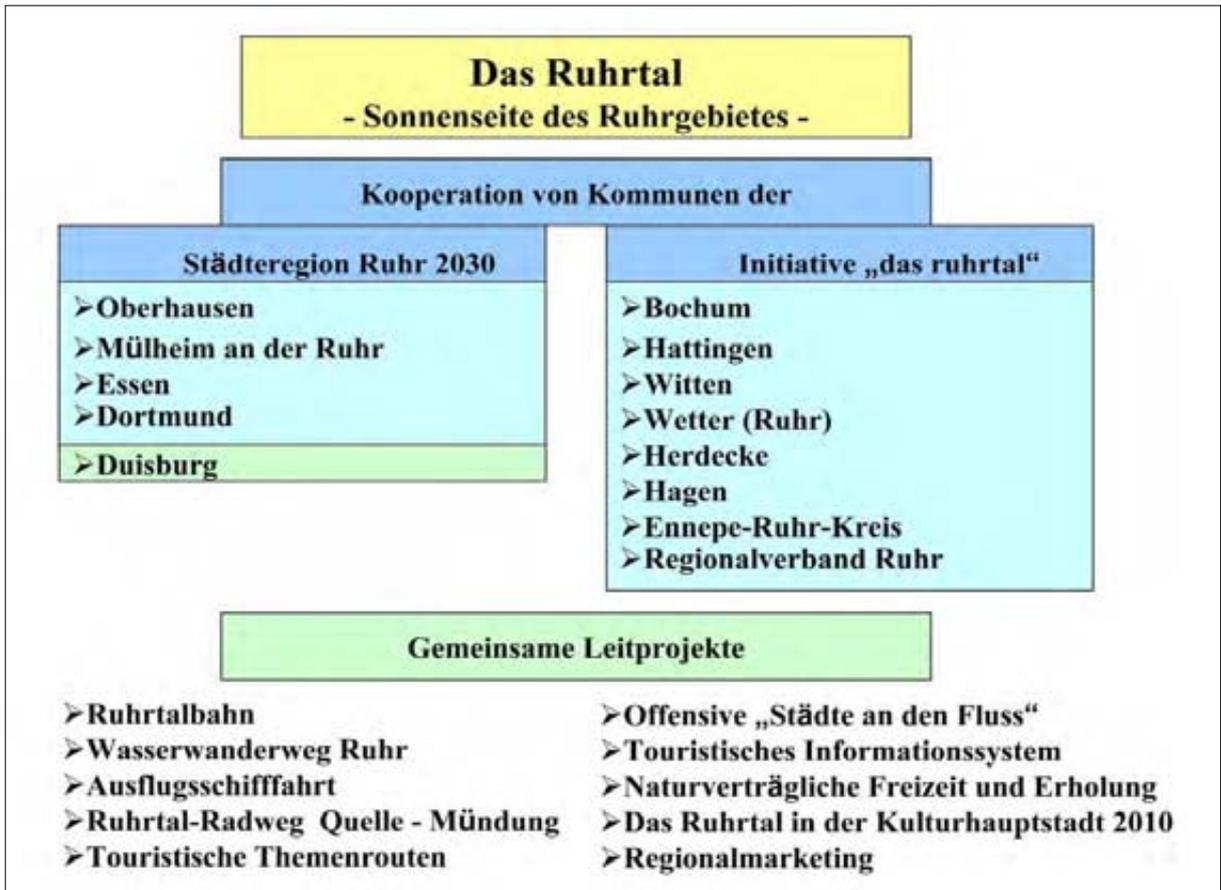
Ruhrtal

Namensgeber der Region

Bestandteil der Geschichte des Ruhrgebiets

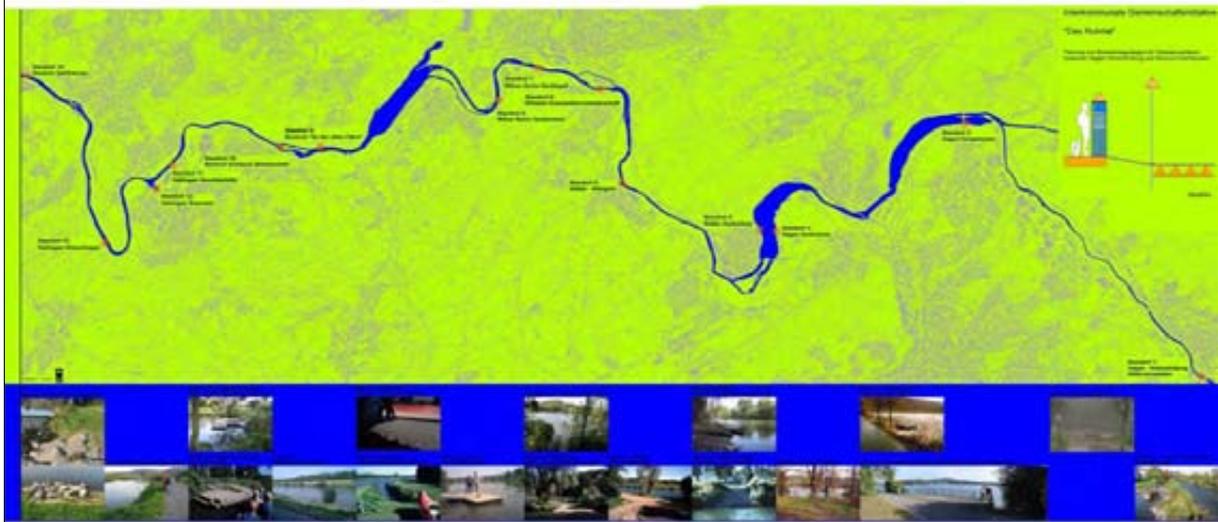
Wiege des Bergbaus und der industriellen Entwicklung

eine malerische Landschaft im Süden des Ruhrgebiets

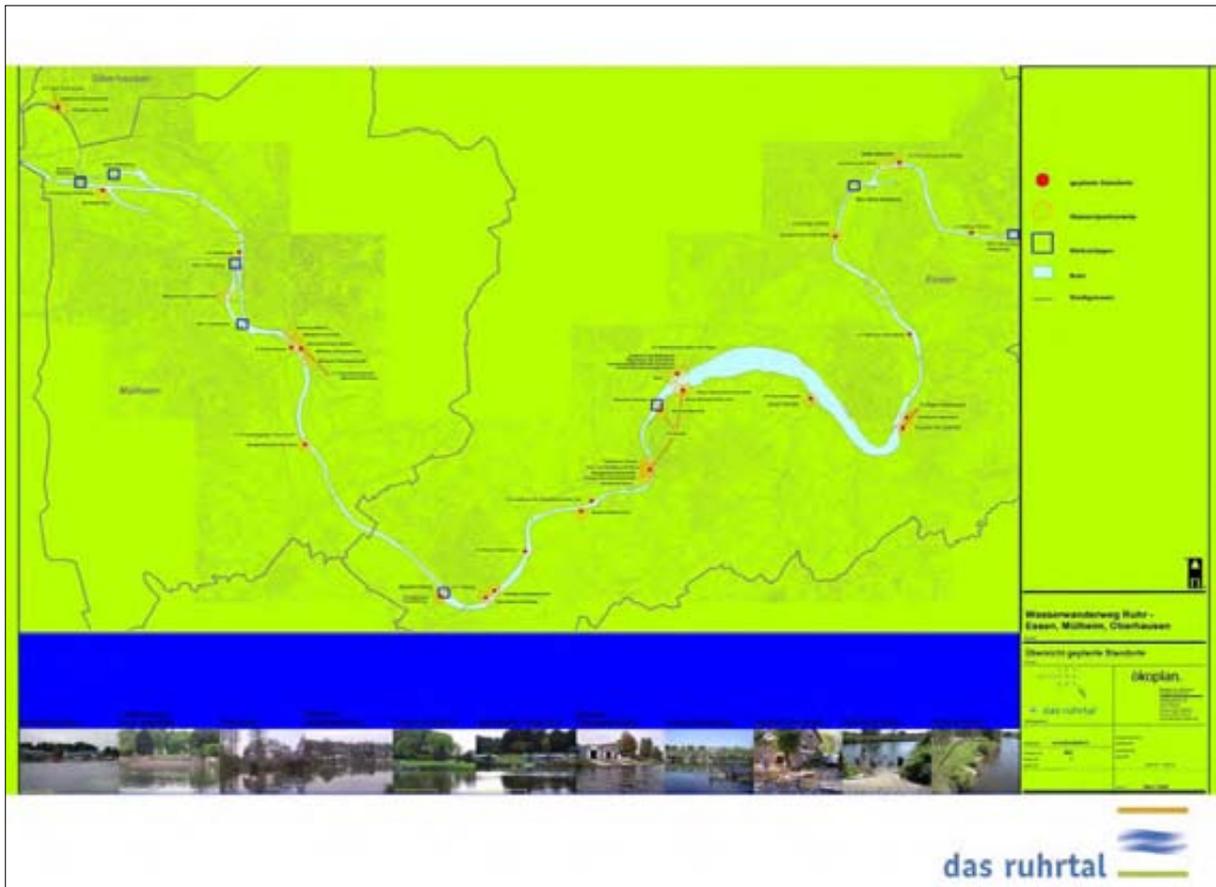




das ruhrtal 



das ruhrtal 



Wasserwanderweg Ruhr

- 9 von 18 Kanuanlegern mit öffentlicher Förderung zwischen Hagen und Bochum errichtet
- Neue Bootsrueten und Umtragen in Kombination mit Fischtrepfen in Wetter (Ruhr) und Hattingen
- Kombianlage Schleuse Blankenstein geplant
- Nutzung vorhandener (Vereins)-Anleger in Essen, Mülheim, Oberhausen in Vorbereitung
- Wasserwanderkarte Ruhrtaal (15.000 verkaufte Exemplare, 4. Auflage, Mai 2007) wird mittelfristig auf Abschnitt Essen/Mülheim ausgedehnt
- Beschilderungssystem Anleger geplant
- Zurzeit 9 private Kanuvermieter
- 2005 ~ 15.000 Wasserwanderer zwischen Hengsteysee und Baldeneysee
- 13.03.2007 Selbstverpflichtungserklärung Kanuverleiher

Selbstverpflichtungserklärung - Inhalte -

- Mindestausstattung Mietboote inkl. „Goldene Regeln“
- Einweisung in Fahrtechnik und Fauna/Flora
- Schwimmwestenpflicht
- Möglichkeit professioneller Tourenbegleitung
- Hinweisverpflichtung auf HW-gefahren und Fahrverbote
- Kennzeichnungspflicht für Boote
- Kundenverpflichtung zur Einhaltung der „Goldenen Regeln“ durch Abschluss Mietvertrag
- Sanktionen bei Zuwiderhandlungen
- Campingverbot in der Natur
- Müllvermeidung durch Mehrwegverpackungen und Sammelbehälter
- Gruppenbildungen und zeitversetztes Wandern bei großen Touren
- Bitten um Betretungserlaubnis auf privatem Vereinsgelände
- Ordnungsgemäßes Abstellen von Bootsanhängern
- Arbeitskreis Wasserwandern als Info-Plattform



Personenschiffahrt Baldeneysee - Dahlhausen

- **Fahrstrecke: 13,3 km (Anleger Kupferdreh- Dahlhausen)**
- **Schiffstyp: umgebaute MS Steele**
- **Zweistufiges Bedienungskonzept**
- **Fahrplan abgestimmt auf Ruhrtalbahn**
- **Standortkonzept mit 6 Kopfanlegern**
- **Flächensparende Ruhrsandstein-Gabionen als Anleger**
- **Natursteingepflasterte Zuwegungen**
- **Saisonale Passagierprognose: ~ 10.000 Fahrgäste**

Tourismusstatistik 2005 und wirtschaftliche Effekte

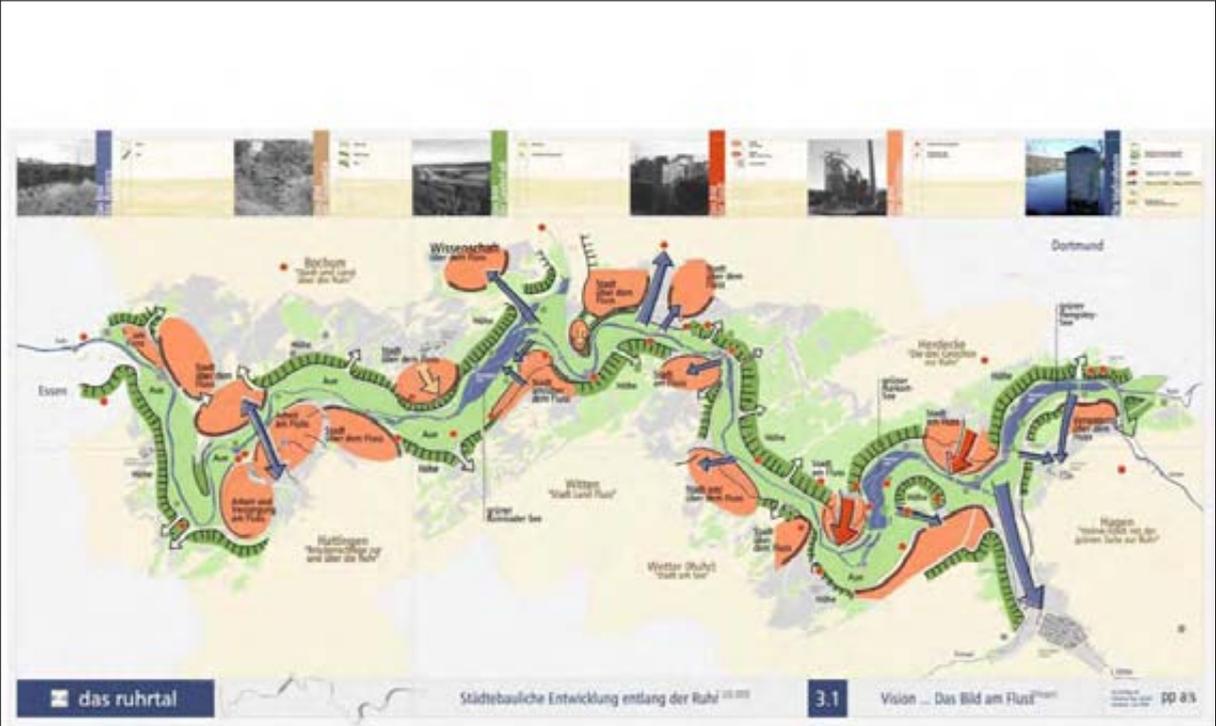
<input type="checkbox"/> Fahrgäste Ruhrtalbahn	~ 28.000
<input type="checkbox"/> Wasserwanderer Ruhr	~ 15.000
<input type="checkbox"/> Fahrgäste Ausflugsschiffahrt	~ 289.000
<input type="checkbox"/> Radler Ruhrtal-Radweg	> 1.000.000
<input type="checkbox"/> Gesamt	> 1.332.000

Regionaleinkommen (in EUR) *

<input type="checkbox"/> Ruhrtalbahn	~ 700.000
<input type="checkbox"/> Wasserwanderweg Ruhr	~ 375.000
<input type="checkbox"/> Weiße Flotte Ruhr	~ 7.225.000
<input type="checkbox"/> Ruhrtal-Radweg	> 25.000.000
<input type="checkbox"/> Gesamt	> 33.300.000

* 25,00 € / Person







Willkommen
an der Lebensader des Ruhrtals

Auf der einen Seite Dynamik und Bewegung, auf der anderen Erholung pur. Im Ruhrtal finden Sie ein unvergleichlich reiches Spektrum aus üppiger Natur und spannender Kultur. Genießen Sie es zu Fuß, mit dem Rad, per Bahn, Boot oder mit dem Ausflugsschiff.

Mehr Infos unter:
www.dasruhrtal.de
www.ruhrtalbahn.de
www.ruhrtalradweg.de

das ruhrtal
- Die Sommerseite des Ruhrgebiets -



das ruhrtal



Viele Fahrt voraus: Minister Michael Vesper (DfT), Staatsrat, Bürgermeister Werner Labaree und Bürgermeister-Kandidat Dieter Jatta (SPD) im Kanadier auf der Fahrt Richtung Witten. Foto: Frank Heindl

Vespers Familienausflug: Mit den Kanu über die Ruhr

Minister startete gestern in Wetter / Einladung von der Ruhrtal Initiative

Von Frank Heindl

Wetter. Familienausflug bei den Vespers. Der nordrhein-westfälische Sport- und Städtebau-Minister fragte heute und Tagesruhe und hatte seine Kanu an der Hand. Vom neuen Anlegen am Marktplatz aus startete der kleine Minivan gestern im Zehn-Kanadier zur zweitägigen „Tour de Ruhr“.

„Ich bin sehr glücklich, an diesem Tag die Ruhr zu erleben“, sagte Minister Vesper heute in der kleinen Bootstube. „Die Ruhr ist ein sehr wichtiges Element der Landschaft und ein wichtiger Bestandteil der Identität der Region.“

„Die Ruhr ist ein sehr wichtiges Element der Landschaft und ein wichtiger Bestandteil der Identität der Region.“

„Die Ruhr ist ein sehr wichtiges Element der Landschaft und ein wichtiger Bestandteil der Identität der Region.“

Der aktuelle Teil im Bürgerhaus „Villa Vesper“ nahm der siebenköpfige Vesper-Flottille einen glanzvollen Start. Als er über die Ufer von Wetterhausen und Folzheim in die kleinen Papp-Boote überstieg, da strahlte er. So ein Ausflug ist doch was Feines, wenn der Papa nicht mit nicht so viel Zeit hat.



Ministerpräsident von Minister Michael Vesper und Landrat Dr. Armin Bruns am Steuer im Kanadier. Foto: Frank Heindl

„Die Ruhr ist ein sehr wichtiges Element der Landschaft und ein wichtiger Bestandteil der Identität der Region.“



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Was erwartet Sie nun?

- Kurze Vorstellung der BKT
- Konfliktfeld Kanutourismus - Naturschutz?
 - ⇒ Anforderungen an die Infrastruktur
 - ⇒ Nachhaltiger Kanutourismus durch Qualität der Anbieter



2



Gründungszweck der BKT

- Gegründet 1997 in Roth/Lahn als Interessenvertretung führender Kanureiseveranstalter
- **Politische Interessenvertretung** der Kanutouristiker, insbesondere bei Gewässerreglementierungen
- Verbesserung der **Qualität** von Serviceleistung, Ausrüstung und Infrastruktur zum Wohle der Kunden
- Etablierung eines **hohen Sicherheitsstandards** für Kunden
- Gewährleistung eines **naturverträglichen, nachhaltigen Kanutourismus**

**Die BKT ist der Dachverband
für den Kanutourismus in Deutschland**



4

Die BKT ist ...

BKT
Bundesvereinigung
Kanutouristik

- ... Mitglied im Deutschen
Tourismusverband e.V. 
- ... Mitglied im Trägerverein
Viabono 
- ... Kooperationspartner vom DKV
(Deutscher Kanu-Verband) 
- ... und anerkannter Hauptansprechpartner der Kanutouristikbranche
u.a. für
 - ✓ Ministerien für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr u.a. auf Bundes- und
Landesebene
 - ✓ Landestourismusverbände und Tourismusorganisationen, DZT und
DTV
 - ✓ Medien

5

Geschäftsstelle:

Bundesvereinigung
Kanutouristik e.V.
Lahntalstraße 45
35096 Roth/Lahn
Tel: 06426 92 80 45
Fax: 06426 92 80 44
E-Mail: info@kanutouristik.de
Homepage: www.kanutouristik.de



BKT
Bundesvereinigung
Kanutouristik

* Bundesländer, in
denen BKT-Mitglieder
vertreten sind

6

Erste bundesweite Kanustudie (Mai 05):



Erstmals Aussagen zu „Zahlen-Daten-Fakten“:

- ✓ Kanuten: 1,3 Mio.
- ✓ Personentage: 12,7 Mio.*
- ✓ Tagesausgaben: 31,54 €/Person/ Tag (ohne Bootsmiete)
- ✓ Ausgaben während der Kanutour: 409 Mio. (ohne Bootsmiete)**

*1,3 Mio. Kanuten x 9,7 Tage

**12,7 Mio. Personentage x 31,54 €



Spannungsfeld Kanutourismus - Naturschutz aus Sicht der Kanuanbieter



Ausgangssituation

- ⇒ Bundesweit wachsendes Interesse an Erlebnissen in der Natur
- ⇒ Zunahme der kanutouristischen Anbieter (Haupt- und Nebenerwerb, Vereine, Kommunale Institutionen); Sättigungsgrad erreicht
- ⇒ Vielerorts mangelhafte **Infrastruktur**
- ⇒ Merkmal der Branche: Heterogenität (Seiteneinsteiger, kein Ausbildungsberuf, „jeder kann’s“)
- ⇒ Auswirkungen auf **Qualität**
- ⇒ Unüberschaubare Auswirkungen auf die Gewässer



9

Folgen



- ⇒ Druck der Naturschutzorganisationen und -behörden wächst stetig
- ⇒ Zunahme von Gewässerreglementierungen und -sperrungen
 - 1980: 40
 - 1995: 240
 - 1998: 428
 - 2003: 592
 - 2004: 620
 - 2006: 735(z.T. mit Totalsperrungen)
- ⇒ Verdrängungsmechanismen
- ⇒ Verlagerung der Probleme

10

Aktuelle Situation:



- ⇒ Die Interessenkonflikte (Naturschützer, Angler, Touristiker, Touristen, Anwohner ...) nehmen zu
- ⇒ Landauf landab wird über Reglementierungen des Kanutourismus diskutiert und die Anzahl wächst jährlich
- ⇒ Viele Gewässer(abschnitte) sind bereits für den Kanutourismus gesperrt
- ⇒ Die BKT arbeitet bundesweit an Verordnungen mit und diskutiert über **Kompromisslösungen** zu drohenden Sperrungen



11

Lösungsansätze:



- ⇒ Regionale Bedarfspläne für Kanutourismus und -sport erarbeiten
- ⇒ Regionale Arbeitsgruppen mit Vertretern aller Interessengruppen erarbeiten Naturschutzkonzepte
- ⇒ Kooperationen bilden, Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden und -verbänden
- ⇒ Ausbau von **Infrastruktur und Besucherlenkung**
- ⇒ **Qualitätssteigerung** der Branche



12

Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur



Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur



Ein- und Ausstiegsstellen:

- ✓ Steganlage
- ✓ Zuwegung
- ✓ Parkplatz
- ✓ Anbindung an ÖPNV
- ✓ Müllentsorgung
- ✓ Toilettenanlage
- ✓ Sitzgarnituren
- ✓ Hinweisbeschilderung
- ✓ Infotafeln



Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur



Kanu(wander)rastplätze:

(ca. alle 10 km bzw.
max. nach 2 Stunden)

- ✓ Steganlage
- ✓ Müllentsorgung
- ✓ Toilettenanlage
- ✓ Sitzgarnituren

15

Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur

Übernachtungsmöglichkeiten

- ✓ Camping- /Biwakplätze
- ✓ Hotels
- ✓ Pensionen
- ✓ Besonderheiten wie Heuhotel,
Ritterburg, Tipidorf

Voraussetzungen:

- ⇒ Gäste sind auch für eine Nacht
willkommen
- ⇒ Betriebe haben am
Wochenende/Feiertage geöffnet



16

Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur

Versorgungsmöglichkeiten:

- ⇒ Gastronomie
- ⇒ Einzelhandel



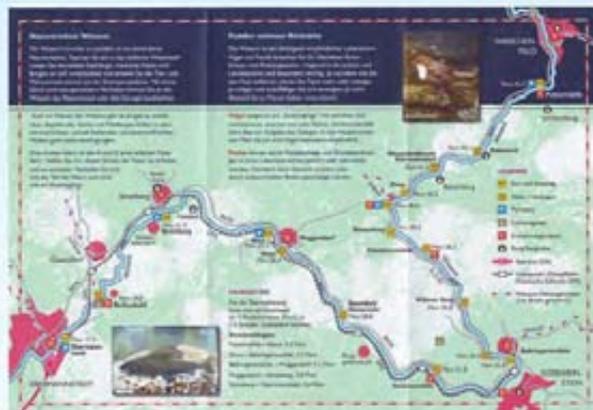
17

Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur

Informationsmaterial: Infolyer



Beispiel Diemel (Hessen)



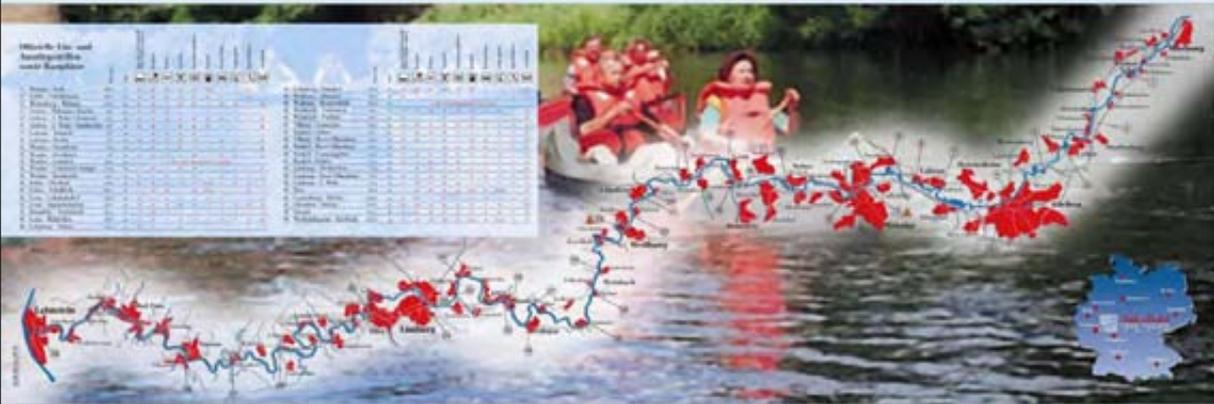
Beispiel Wiesent (Bayern)

18



Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur

Informationsmaterial:
Infoflyer



Beispiel Lahn (Hessen/Rheinland-Pfalz)



Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur

Informationsmaterial:
Infotafeln



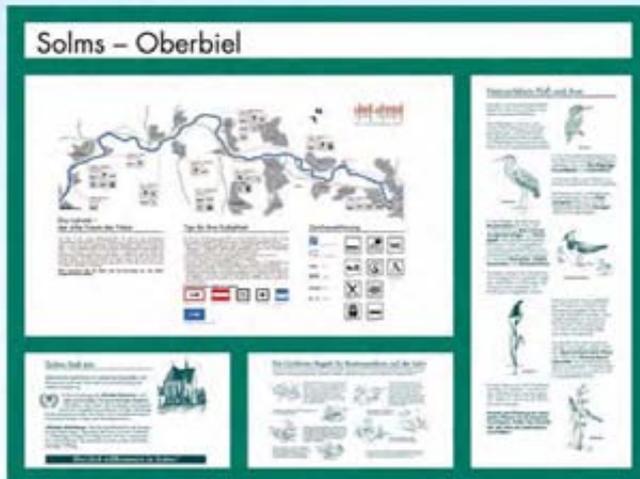
- landseitig -
beispielhaft: Lahn



- wasserseitig -
beispielhaft: Gelbe Welle

Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur

Beispiel Infotafel



4 Module:

- Gewässerkarte
- Tipps zu Sehenswerten („Herzlich willkommen“)
- Hinweise zu Verhalten („10 goldene Regeln“)
- Flora- und Fauna-Vorkommen

21

Anforderungen an die kanutouristische Infrastruktur

Schleusen und Wehre:



Untragungsmöglichkeiten:



Rollwagen



Bootsrutsche 22

Erfolgreicher Kanutourismus durch Qualität der Anbieter



Qualitätsbetriebe zeichnen sich aus durch:

- ✓ Ausgabe von umfangreichen Infomaterialien
- ✓ Fachgerechte und sichere Ausrüstung
- ✓ Ausgabe von passenden Schwimmwesten (im Preis inbegriffen)
- ✓ Ausgebildete Tourenbegleiter und Kundenbetreuer
- ✓ Lizenz zur Personenbeförderung
- ✓ Ausreichenden Versicherungsschutz
- ✓ Professionelle Betriebsführung





Der Weg: Das Qualitäts- und Umweltsiegel im Kanutourismus

- ⇒ Im Zeichen der Qualitätssicherung im deutschen Tourismus erarbeitete die BKT das Qualitäts- und Umweltsiegel im Kanutourismus
- ⇒ Abstimmung des Kriterienkatalogs mit Vertretern von
 - Bundesamt für Naturschutz (BfN)
 - Bundesumweltministerium (BMU)
 - Verband deutscher Naturparke (VDN)
 - Deutscher Kanu Verband (DKV)
 - Viabono, der Dachmarke für natürlich reisen
 - Deutscher Tourismusverband (DTV)
- ⇒ Unterstützung auch durch Nabu und BUND
- ⇒ WICHTIG: Das Q&U-Siegel im Kanutourismus ist nicht an eine Mitgliedschaft in der BKT gebunden!

25



Neu: Unterteilung in **Basissiegel** und **Sterneklassifizierung**

Das Basissiegel:

Durch die Erfüllung von 16 Pflichtkriterien demonstriert der Kanubetrieb ein Mindestmaß an

- ✓ Aktivitäten für Umwelt- und Naturschutz
- ✓ Kunden- und Betriebssicherheit
- ✓ Qualität im Betriebsalltag

Das Basissiegel ist die Voraussetzung für die Sterneklassifizierung

26

Basissiegel: Lizenz Ausbildung zum Kanutouristiker (Multiplikatoren Schulung)



Wichtiger Bestandteil des Basissiegels:

Lizenz Ausbildung zum Kanutouristiker:
5 Module (11 Tage) in Praxis und Theorie mit
Schwerpunkt auf Didaktik (Transfer zum
Kunden):

- ✓ Natur- und Umweltschutz im Kanutourismus
- ✓ Rechtliche Rahmenbedingungen (Reiserecht, Versicherung etc.)
- ✓ Marketing
- ✓ Gruppenpsychologie
- ✓ Kanupraxis, Retten und Sichern



27

Nächster Ausbildungstermin: 11. – 21.10.2007 in Marburg/Lahn



Die Ausbildung wird vom DKV anerkannt und
personell unterstützt

Bereits über 70 lizenzierte Kanutouristiker



28

Neu: Unterteilung in **Basissiegel** und **Sterneklassifizierung**



Die Sterneklassifizierung*****:

Wer seinen Betrieb noch besser positionieren will, kann die Sterneklassifizierung beantragen.

Bereiche, in denen sich die Betriebe profilieren können, sind zum Beispiel:

- ✓ besondere Service- und Dienstleistungen
- ✓ herausragende Marketingaktivitäten
- ✓ verstärktes Engagement im Umwelt- und Naturschutz

Die 5-Sterneklassifizierung hat sich im Tourismus bewährt und ist den Kunden vertraut

29

Q&U-Zertifizierung durch unabhängige Gutachter



Bereits 36 zertifizierte Betriebe, davon in NRW:

- ✓ Insider Traveler
- ✓ Gamann Kanus
- ✓ Rio Negro Kanutouristik
- ✓ Niederrhein Kanus
- ✓ Rucksack Reisen

30

BKT
Bundesvereinigung
Kanutouristik

Das Logo



31

BKT
Bundesvereinigung
Kanutouristik

Die Urkunde



32

Merkmale Q&U-zertifizierter Betriebe



Sicherheit der Kunden und umweltgerechtes Verhalten stehen an erster Stelle:

- ⇒ Professionell geschultes Personal weist die Kunden ein in
 - die Paddeltechnik
 - das Verhalten auf dem Wasser
 - Besonderheiten an und auf dem Wasser
- ⇒ Die Kunden erhalten im Preis inbegriffen passende Schwimmwesten
- ⇒ Durch entsprechende Versicherungen und Genehmigungen laut Personenbeförderungsgesetz sind die Kunden abgesichert



Gründe, die für das Qualitäts- und Umweltsiegel sprechen



(aus Sicht der Anbieter):

- ⇒ Professionell geschultes Personal entspricht den Ansprüchen der Kunden
- ⇒ Qualität verspricht Sicherheit – „Hier bin ich in guten Händen“
- ⇒ Qualität steigert Kundenbindung – „Ich komme wieder“
- ⇒ Qualität sichert die Zukunft eines naturverträglichen Kanutourismus in NRW
- ⇒ Betriebe mit Qualitäts- und Umweltauszeichnung wirken imagefördernd für die Region
- ⇒ Marketingorganisationen bevorzugen Betriebe mit Qualitäts- und Umweltauszeichnung



34

Ziele der Qualitätskampagne aus Naturschutzsicht:

- ✓ Qualität statt Quantität
- ✓ Zahlenmäßige Minderung von „Fremdanbietern“
- ✓ Professionalitätssteigerung z.B. durch Einweisungspflicht
- ✓ „Spreu vom Weizen trennen“
- ✓ Aufnahme in Rechtsverordnungen / Allgemeinverfügungen
- ✓ Kontrollinstrument



35

Hauptziel:

Langfristige Sicherung des Kanutourismus durch Anerkennung von Qualitätsbetrieben bei Vertretern aus

- ✓ Politik
- ✓ Tourismus
- ✓ Natur/- Umweltschutz



Best Practice Beispiele

Hier wurden bereits Qualitätskriterien in Verordnungen bzw. Allgemeinverfügungen festgelegt:

✓ Oberes Donautal (Landratsamt Sigmaringen)



✓ Heidebäche (Landkreis Celle)



✓ Fließgewässer in Nordhessen
(ab 2007; RP Kassel)



✓ Enz (ab 2008; Landratsamt Ludwigsburg)



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

37

Fazit

1. Ausbau der kanutouristischen Infrastruktur und
2. Qualitätssicherung im Kanutourismus

als Chance und Herausforderung für einen naturverträglichen und nachhaltigen Kanutourismus



38

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.kanutouristik.de





Kanusport und Naturschutz aus Sicht der Wassersportler

Ulrich Clausing
Beauftragter für Gewässerschutz und Rechtsfragen im
Kanuverband Nordrhein-Westfalen



Foto: Frank Schröer



Foto: Frank Schröer



Foto: Frank Schröer



Foto: Frank Schröer



Foto: Frank Schröer



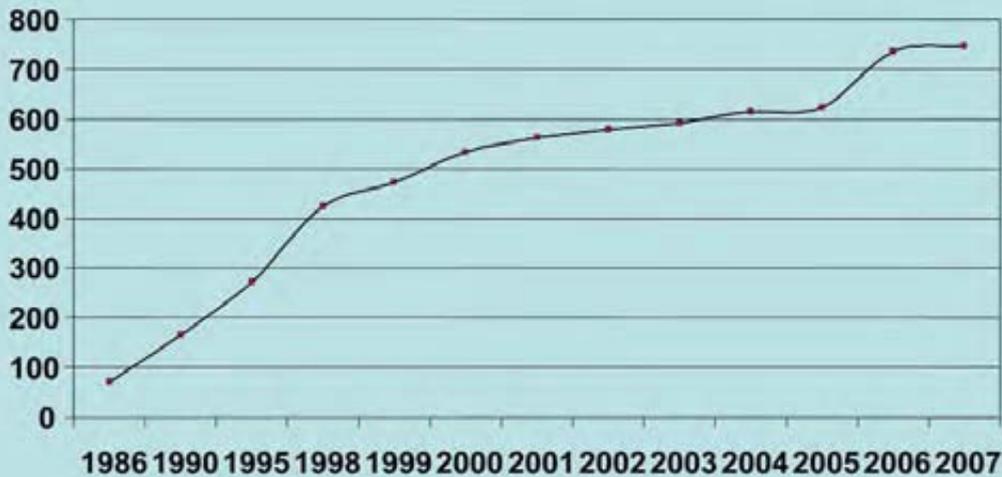
Foto: Frank Schröer



Foto: Frank Schröer



Tabelle Entwicklung der Befahrungsregelungen 1986 - 2007



- Insgesamt gibt es in Deutschland 745 Befahrungsregelungen, davon:

365 ganzjährige Befahrungsverbote
117 zeitlich befristete Befahrungsverbote
238 Sonderregelungen
34 Selbstbeschränkungsmaßnahmen



- In NRW gibt es 87 Befahrungsregelungen, davon:

28 ganzjährige Befahrungsverbote

15 zeitlich befristete Befahrungsverbote

44 Sonderregelungen



Grundlinien

- Sich rechtzeitig vor der Kanutour über die vorhandenen gesetzlichen Vorschriften und freiwilligen Vereinbarungen zum Schutz von Flora und Fauna informieren und diese auch beachten
- Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft schätzen und achten, um gerade auch den erlebnis- und Erholungswert in ihrem eigenen Interesse nicht zu schmälern
- Sich rechtzeitig über die vor Ort vorkommenden Tiere und Pflanzen informieren und ihr gesamtes Fahrverhalten so gestalten, dass diese nicht erheblich gestört oder dauerhaft geschädigt werden



Grundlinien

- Möglichst umweltschonend anreisen (insbesondere durch Bildung von Fahrgemeinschaften oder Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel) und ausschließlich vorhandene Infrastrukturen (z.B. Ein- und Ausstiegsstellen, Lagerplätze, Zuwegungen und Parkplätze) in Anspruch nehmen, statt unberührte Natur zu nutzen
- Auf die Nutzung erkennbar übernutzter Gewässer verzichten und im Zweifel auf einzelne Kanutouren verzichten. Es ist selbstverständlich, dass Kleinflüsse nur in kleinen Gruppen und mit kleinen Booten befahren werden



Grundlinien

- Befahrungen nur bei ausreichendem Wasserstand vornehmen
- Sich leise und rücksichtsvoll in der Natur verhalten und ausreichenden Abstand zu Wasserpflanzen, Ufervegetation sowie zu Tieren auf und am Wasser halten
- Weder Abfälle hinterlassen, noch naturschädigende Materialien in der Natur verwenden



Grundlinien

- Für die Übernachtung lokale Zeltplätze oder Gasthöfe aufsuchen und die Verpflegung vor Ort einkaufen. So profitiert auch die lokale Bevölkerung vom Kanusport und der persönliche Kontakt kann das Verhältnis zu Kanufahrern verbessern
- Auch andere Kanufahrer auf die Einhaltung dieser Grundlinien aufmerksam machen



Lösungsansätze

- Entwicklung und Umsetzung von räumlichen und zeitlichen Lenkungsmodellen für einen umwelt- und landschaftsverträglichen Kanusport unter Beachtung des spezifischen Schutzbedarfs der Gewässer
- Verbesserung der Qualität bislang unattraktiver Gewässer zur Umlenkung von Kanusportaktivitäten von sensiblen auf stärker belastbare Gewässer
- Intensivierung der Aus- und Weiterbildung als Grundlage für umweltgerechtes Verhalten der Kanusportler und Kanuanbieter
- Beschleunigung der Umsetzung durch verbesserte Informationen an jedermann

Kanusport tut Deutschland gut.

Eine Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

BEWEG DICH!



www.dkv.de www.dosb.de

„Kanusport und Natur aus Sicht der Naturschutzverbände“

**NUA-Tagung: Die Ruhr im Spannungsfeld zwischen
Wassersport, Tourismus und Naturschutz**

Josef Tumbrinck

Landesvorsitzender NABU NRW (www.nabu-nrw.de)



16. März 2007 – NUA-Tagung



Josef Tumbrinck, NABU NRW

Inhalt:

- Allgemeine Problematik
 - Probleme an der Ruhr
- Verbesserungsmöglichkeiten

16. März 2007 – NUA-Tagung



Josef Tumbrinck, NABU NRW

Allgemeine Problematik

- **Beunruhigung bzw. Vertreibung störepfindlicher Tiere**
 - **Unkontrolliertes Betreten verbotener Uferbereiche**
 - **Trittbelastung an den Ufern**
- **Beschädigung von Röhricht und Unterwasserpflanzen**
- **Zerstörung der Fischlaichplätze im Kiesbett (durch mechanische Belastung oder Sedimentaufwirbelung)**
 - **Wildes Campen, Grillen, Sonnenbaden**
 - **Vermüllung der Ufer**
 - **Störung von Erholungssuchenden**

16. März 2007 – NUA-Tagung



Josef Tumbrinck, NABU NRW

Probleme an der Ruhr

- **Ganze Bandbreite der Beeinträchtigungen liegt vor**
 - **Große Bevölkerungszahl im Umfeld**
- **Intensive Bewerbung der Wassersportmöglichkeiten**
 - **Verschärfung der Situation z.B. durch Initiative „Mittleres Ruhrtal“**
 - **Ausweisung der Schutzgebiete in kommunalen Kanuführern unzureichend/fehlend**
- **Hinweisbeschilderung an den Brückenpfeilern fehlt**

16. März 2007 – NUA-Tagung



Josef Tumbrinck, NABU NRW

Verbesserungsmöglichkeiten

- **Beginn der Befahrungsmöglichkeit möglichst weit in Richtung Mittellauf verschieben**
 - **Kontingentierung mindestens in den besonders sensiblen Monaten (Mitte März – Anfang Juli)**
 - **Ruhezeit Mitte April – Ende Mai**
- **Ausweisung der Schutzgebietskulissen in kommunalen Kanuführern**
 - **Hinweisbeschilderung an den Brückenpfeilern**
 - **Möglichst geschlossene Wandergruppen bilden**
 - **Professionelle Begleitung der Wandergruppen**

16. März 2007 – NUA-Tagung



Josef Tumbrinck, NABU NRW



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



16. März 2007 – NUA-Tagung



Josef Tumbrinck, NABU NRW

Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-



Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

Die Ruhr im Spannungsfeld zwischen Wassersport, Tourismus und Naturschutz

-Wasserwandern auf der Diemel
16. März 2007 in Witten

Cord Brand,
Dezernat 27.2
Witten, 16. März 2007

Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-



Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

Wasserwandern auf der Diemel
16. März 2007 in Witten

- Die Diemel
- Konzeptionelle Vorgaben
- Nutzungen
- Schutzgüter
- Regelungen

Cord Brand,
Dezernat 27.2
Witten, 16. März 2007

Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-

HESSEN

Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

1

**Die Diemel ist Teil eines nordhessen-
weiten Gesamtkonzeptes zur natur-
verträglichen Gewässernutzung mit
Sportbooten**

Witten, 16. März 2007

**Die Diemel - Teil eines
Gesamtkonzeptes**

- **NRW und Hessen**
- **105 Fließkilometer**
- **40 km im Regelbereich**
- **1800 km² Einzugsgebiet**
- **Mittelwasser 16 m³/sec**
- **also nur 5 %**

1 A



Die Diemel - Teil eines Gesamtkonzeptes

- **Konzept für Nordhessen**
- **Flusssysteme Weser, Werra, Fulda, Eder, Schwalm, Diemel**
- **Gesamtfließkilometer (700)**

1 B



Die Diemel - Teil eines Gesamtkonzeptes

- **Bewertung der Gewässer**
- **Nutzung**
- **Schutzwürdigkeit und bedürftigkeit**
- **Einrichtung von Ruhezonem, Naturzonem, Erlebniszonen**

1 C



 **Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-**

 **HESSEN**

Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel

Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

2

Konzeptionelle Vorgaben

- **Allgemein und Überregional**
- **Auf die Örtlichkeit bezogen**

Witten, 16. März 2007

Die Diemel – Konzeption Überregional

- Bildung eines landesweiten Arbeitskreises beim RP
- Beteiligung von



2 A

Die Diemel - Überregional

- Gewässereinteilung: Ruhezone



2 B

Die Diemel - Überregional

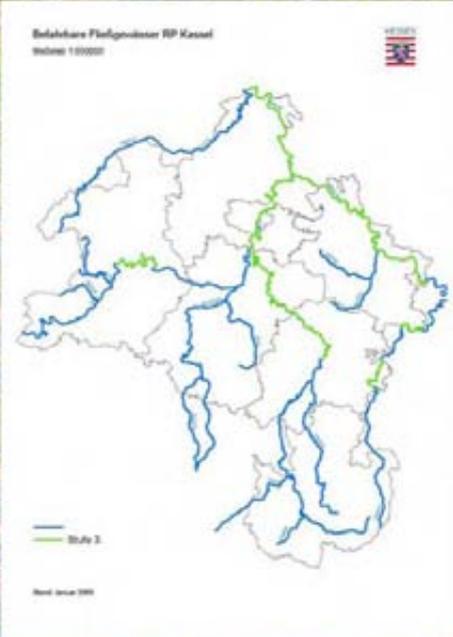
- Gewässereinteilung: Naturzone



2 C

Die Diemel - Überregional

- Gewässereinteilung: Erlebniszone



2 D

Die Diemel – Vor Ort

- **Bildung von Runden Tischen vor Ort**
- **Beteiligung von**
 - **Kommunen**
 - **Tourismus, Sport, Verleih**
 - **Behörden, Privaten, Fischern**

2 E

Die Diemel – Konzeption

Also:

- **Landesweites Konzept**
- **Berücksichtigung der Besonderheiten vor Ort**

2 F

Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-

HESSEN

Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

3

Erfassung der Nutzungen

- **Gewerblich**
- **Erholung / Freizeit**
- **Wassersport**

Witten, 16. März 2007









Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-

HESSEN

Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

4

Erfassung der Naturlausstattung

- **Strukturen**
- **Lebensräume**
- **Tiere und Pflanzen**

Witten, 16. März 2007



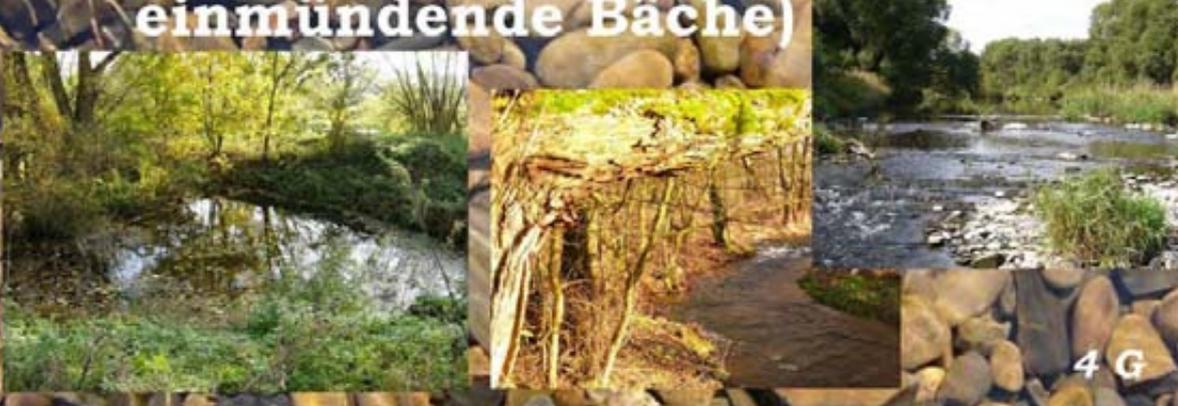






Die Diemel - Natur

- **Strukturen**
(Altarme, Ufergehölze, Inseln
einmündende Bäche)



4 G



Die Diemel – Natur

Also:

- **Die Diemel hat eine Vielzahl von Funktionen**
- **Steht unter Schutz**
- **Ist Lebensraum einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen**
- **Hat vielseitige Lebensräume**

4 H



 Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-

 HESSEN

Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

5

Möglichkeiten der Regelung

- ohne (Konkurrenz/Beeinträchtigung)

 **Sperrung (unangemessen/Verlagerung)**

- Deshalb: angepasste Vorgaben

Witten, 16. März 2007

Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-

HESSEN

Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

5

Konzept:

- **Berücksichtigung** von Sport, Freizeit und Natur
- **Lenkung** durch Angebot
- **Lenkung** durch Restriktionen

Witten, 16. März 2007



Die Diemel - Regelungen

Lenkung durch Angebot:

- **Stege (Ein- und Ausstiege)**
- **Infotafeln**
- **Faltblatt**
- **Internet**

54



Die Diemel - Regelungen

• Stege (Planung)

STANDORT 31

Kategorie:
 Einsetzstelle: X
 Ausstieg:
 Rastplatz:
 Lage:

Umtragestelle: X
 privater Steg:
 Infofahel:

Gemarkung Sielen, Flur 9
 Flurstück: 202/12 und 238/2
 Die Einsetzstelle befindet sich unterhalb der Diemelbrücke in Sielen am Einmündungsbereich der Flutrinne in den Mühlengraben.
 Sie ist als Alternative zur gegenüberliegenden Einsetzstelle Landspitze gedacht. Der dortige Steg liegt an einer steilen, ca. 6,0 m hohen Uferböschung. Das Einsetzen der Boote ist besonders kompliziert und anstrengend.
 Bei der Nutzung der Flutrinne kann die Kreisstraße K 68 ohne Gefahr unterquert und die Boote ohne großen Kraftaufwand wieder eingesetzt werden.

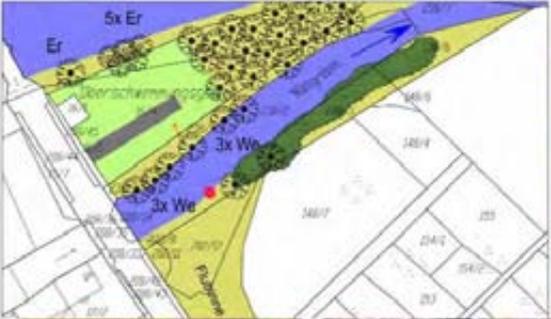
Biotoptypen und Nutzungen:
 Die Flutrinne zwischen der K 68 im Bereich Sportplatz Sielen und der Einmündung in den Mühlengraben wird nur sporadisch gemäht. Es dominieren Hochstauden wie Rohrglanzgras.

Umtragestelle Flutrinne Sielen

Übersichtsplan:



Standort 31; Umtragestelle Flutrinne Sielen
 Maßstab 1:1.000



5 B



Die Diemel - Regelungen

• Stege (Durchführung)



Wie viele Boote (ver-)trägt ein Fluss?

Wassersport & Naturschutz an nordhessischen Flüssen

Gründung 1993/1994

Auf nordhessischen Flüssen sollen die Interessen des Wassersportlers und die Belange des Naturschutzes in Einklang gebracht werden. Es gilt, Vorkommen durch Boote- und Kanuwandern zu vermeiden und die Natur zu schonen.

Um diesem Spannungsfeld gerecht zu werden, sind die Gewässer im Regierungsbezirk Kassel verschiedenen Kategorien zugeordnet, in denen je nach biologischer Ausstattung (dem Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten) und touristischer bzw. sportlicher Nutzung unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden:

- Stufe 1: Naturzone**
Diese Gewässerabschnitte sind für Tiere und Pflanzen besonders wichtig. Hier soll die Natur als Vordergrund, ein Beläufen mit Booten oder Kanus aber bis auf wenige Ausnahmen nicht sein.
- Stufe 2: Naturvorrangzone**
In diesen Bereichen ist nachhaltiger Wassersport mit den Belangen der Natur vereinbar, wenn besondere Regeln eingehalten werden (keine Einträge, begrenzte Anzahl der Boote, Beläufere nur zu bestimmten Tageszeiten).
- Stufe 3: Erlebniszone**
Auf diesen Flussabschnitten können wassersportliche Aktivitäten auch ohne weitgehende Einschränkungen ausgeübt werden, ohne die Natur erheblich zu belasten. Allerdings sollte auch hier ein regelgerechter Umgang mit der Natur eine Selbstverständlichkeit sein.

Einige typische Tierarten an der Diemel:

Eisvogel *Alcedo atthis*
Der "fliegende Eisbaum" macht sich oft durch seinen scharfen Pfeil bemerkbar. Er braucht klaren Wasser und überhängende Zweige am Ufer, da er sich und seine Jungen von Fischen ernährt, die er im Sturzflug erbeutet. Um diesem schillernden Bewohner der Diemel zu schützen, sind strengere und absäufliche Ruhegebühren sowie eingestrichelte Bereiche nötig, um ihn vor den Auswirkungen der Ufererosion und den Folgen der Fährten von 30 bis 150 cm zu schützen.

Prachlibellen *Calopteryx*
Neben der Gehärderten Prachlibelle beheimatet auch die in Hessen beheimatete Blauflügel-Prachlibelle Röhrichtbüsche und Röhre Uferbereiche der Diemel. Die blau und grün schillernden Advenchen besitzen beim Fliegen, die sie gegen Argonassen verteidigen.

Der Lachs *Salmo salar*
Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts ist der einstmalig häufige Lachs durch schlechter werdende Wasserqualität sowie Gewässersanierung an Diemel und Weser verschwunden. Nach Verbesserung der äußeren Umstände werden im Rahmen des Projektes "Wiederansiedlung des Lachses in Nordhessen" seit 1994 Junglachs ausgesetzt und Lachse in der Diemel erbeutet. Für die Wiederansiedlung ist entscheidend, dass die Flüsse für wandernde Lachse passierbar sind, die Wasserqualität stimmt und ausreichend geeignete Kiesbänke zum Abflachen vorhanden sind. Bitte beachten Sie nicht die Auflagenlagen und verstehen Sie fachbezogene Hinweise wissentlich.

Flussmuschel *Uvula crassa*
Die früher gemeine, spärlich vorkommende Gemeine Flussmuschel stellt sehr hohe Ansprüche an die Wasserqualität und benötigt ein natürlich strukturiertes Gewässersystem mit ungestörten Kies- und Sandbänken. Sie filtert Schadstoffe aus dem Wasser. Flussmuscheln können bis zu 50 Jahre alt werden.

Die Diemel in Nordhessen

An steilen Kalksteinklippen vorbei und durch sanfte Wiesentäler schlängelt sich die Diemel malerisch durch die nordhessische Landschaft zwischen Liebenau über Trendelburg bis Bad Karlshafen.

Flach überströmte Kiesbänke und reißvolle Uferböven mit typischen, unwegsamen Galeriewäldern charakterisieren ihren Lauf in naturnah strukturierten Fließstrecken. Zur Erhaltung dieser wertvollen natürlichen Strukturen wurde das Diemetal 1993 großflächig unter Landschaftsschutz gestellt.

Um die Funktion der Diemel als Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen mit dem Erlebniswert als spannende Wassersportstrecke in Einklang zu bringen, soll die Zahl der auf dem Fluss verkehrenden Boote begrenzt werden. Dazu dient neben der Zählung des Kanuwanderns die vorherige Anmeldung, um eine "Überfüllung" der Diemel schon im Vorfeld zu vermeiden.

Zur einfachen, schnellen und unbürokratischen Anmeldung hat das Regierungspräsidium Kassel die Internet-Seite www.kanu-nordhessen.de eingerichtet, wo Sie sich informieren können, ob noch Plätze frei sind. Wenn Sie eine Kanu- oder Kajaktour auf der Diemel planen, melden Sie sich bitte hier an.

Sollten bereits viele Paddler unterwegs sein oder ist der Wasserstand der Diemel zu niedrig (Wasserstandsanzeiger 100), bietet die Region zahlreiche alternative Freizeitaktivitäten.

Regierungspräsidium Kassel HESSEN

Wassersport & Naturschutz an der Diemel

Umweltverträgliches Kanuwandern zwischen Liebenau und Bad Karlshafen

Herausgeber:
Regierungspräsidium Kassel
Obere Naturabteilung
Herweg 6
34117 Kassel 0561 / 106-0

Weitere Ansprechpartner:
Stadtsverwaltung Liebenau 05676 / 98 98 - 39
Stadtsverwaltung Trendelburg 05671 / 74 99 - 0
Stadtsverwaltung Bad Karlshafen 05672 / 99 99 - 0
Hessischer Kanuverband 069 / 47 30 93
Bundesvereinigung Kanusport e.V. 08426 / 92 80 45
BLND Hessen 06142 / 34 90 0
NABU Hessen 06441 / 67 90 40
Landesverband Hessen 069 / 67 89 - 266
Fischerverband Kulturreis 0261 / 78 04 44

HESSEN



**Die Diemel
in Nordhessen**

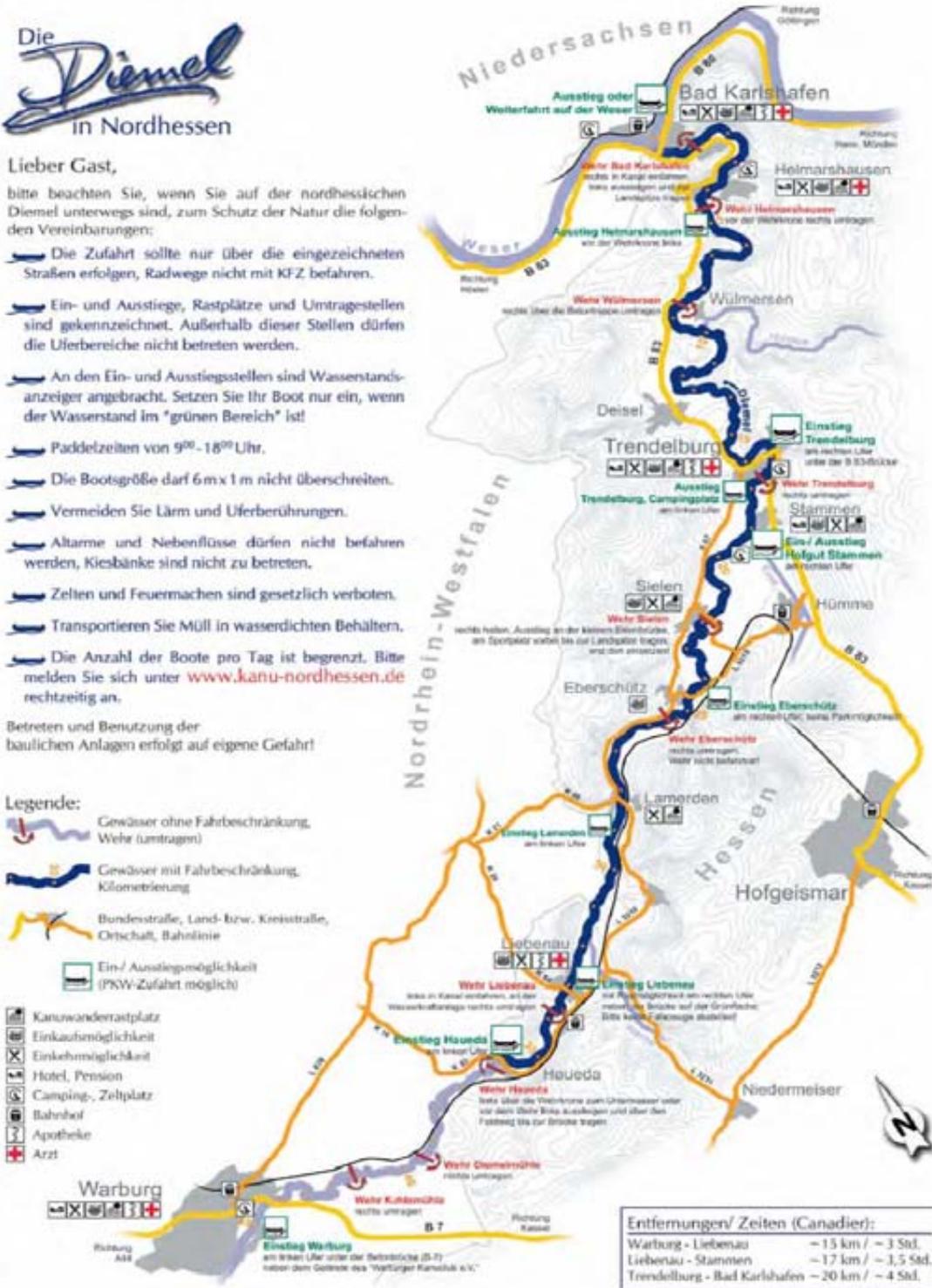
Lieber Gast,
bitte beachten Sie, wenn Sie auf der nordhessischen Diemel unterwegs sind, zum Schutz der Natur die folgenden Vereinbarungen:

- Die Zufahrt sollte nur über die eingezeichneten Straßen erfolgen, Radwege nicht mit KFZ befahren.
- Ein- und Ausstiege, Rastplätze und Umtragestellen sind gekennzeichnet. Außerhalb dieser Stellen dürfen die Uferbereiche nicht betreten werden.
- An den Ein- und Ausstiegsstellen sind Wasserstandsanzeiger angebracht. Setzen Sie Ihr Boot nur ein, wenn der Wasserstand im "grünen Bereich" ist!
- Paddelzeiten von 9⁰⁰-18⁰⁰ Uhr.
- Die Bootsgröße darf 6m x 1m nicht überschreiten.
- Vermeiden Sie Lärm und Uferberührungen.
- Altarme und Nebenflüsse dürfen nicht befahren werden, Kiesbänke sind nicht zu betreten.
- Zelten und Feuermachen sind gesetzlich verboten.
- Transportieren Sie Müll in wasserdichten Behältern.
- Die Anzahl der Boote pro Tag ist begrenzt. Bitte melden Sie sich unter www.kanu-nordhessen.de rechtzeitig an.

Betreten und Benutzung der
baulichen Anlagen erfolgt auf eigene Gefahr!

Legende:

- Gewässer ohne Fahrbeschränkung, Wehr (umtragen)
- Gewässer mit Fahrbeschränkung, Kilometrierung
- Bundesstraße, Land- bzw. Kreisstraße, Ortschaft, Bahnlinie
- Ein-/ Ausstiegsmöglichkeit (PKW-Zufahrt möglich)
- Kanuwanderrastplatz
- Einkaufsmöglichkeit
- Einkehrmöglichkeit
- Hotel, Pension
- Camping-, Zeltplatz
- Bahnhof
- Apotheke
- Arzt



Entfernungen/ Zeiten (Canadier):

Warburg - Liebenau	~ 15 km / ~ 3 Std.
Liebenau - Stammen	~ 17 km / ~ 3,5 Std.
Trendelburg - Bad Karlshafen	~ 20 km / ~ 4 Std.




**NordHessen
TOURISTIK**




**FISCHEREI-VERBAND
KURHESSEN E.V.**

Die Diemel - Regelungen

- **Internet**

5 G

Die Diemel - Regelungen

Lenkung durch Vergaben

- **VO / Allgemeinverfügung**
- **Einstiege**
- **Zeitliche Begrenzung**
- **Mengenmäßige Begrenzung**
- **Verhaltensvorgaben**

5 H



Die Diemel-Regelungen

Allgemeinverfügung:

- 2 Abschnitte
- Private 25 Boote
- Gewerbliche 50 Boote
- Vereine 25 Boote
- (vorerst an jedem Tag)
- Verhaltensregeln

5 I



Die Diemel-Regelungen

Private:

- Anmeldung über das Internet
(Genehmigung)
- Anmeldung über 4 Betriebe
- Kostenfrei
- Beachtung der Auflagen

5 J



Die Diemel-Regelungen

Gewerbliche:

- **Genehmigung v. Kontingenten**
- **Nachweis der Boote**
- **Einweisung, Kennzeichnung, Karten, Sicherheit, Qualitätsstandards**
- **kostenpflichtig**

5 K



Die Diemel-Regelungen

Vereine:

- **Kontingentsverwaltung über HKV (Vereine, Wandern, Veranstaltungen)**
- **Nachweis der Boote**
- **kostenfrei**

5 L



Die Diemel-Regelungen

Allgemeine Vorgaben:

- **Einstiege**
- **9-19.30 Uhr**
- **Kiesinseln**
- **Bootsgröße**
- **Ufer, Altarme, Bache**



5 M



Die Diemel-Regelungen

Allgemeine Vorgaben:

- **Lärm**
- **Flöße**
- **Fahrtrichtung**
- **Pegelabhängigkeit**

5 N



Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-

Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

6

Zusammenfassung:

- **Diemel als Teil eines Konzeptes**
- **Ausgleich der Interessen**
- **Nachhaltige naturverträgliche Nutzung d. Lenkung u. Auflagen**

Witten, 16. März 2007

Regierungspräsidium Kassel
-Obere Naturschutzbehörde-

HESSEN



Kanusport und Naturschutz auf Teilen der hessischen Diemel
Regelungen im Spannungsfeld der Interessen

7

Ausblick:

- **Probejahr**
- **Kontrolle**
- **Überarbeitung der Vorgaben (2009)**

Witten, 16. März 2007

Fazit

- **Es besteht Handlungsbedarf**
- **Viele Kontakte, Abstimmungen**
- **Ergebnisse sind z.T. umgesetzt**
- **Es sind nicht alle zufrieden**
- **Es besteht Nachbesserungsbedarf**
- **Dazu sind alle gefordert**



Zusammenfassung der Tagung „Die Ruhr im Spannungsfeld zwischen Wassersport, Tourismus und Naturschutz“

Dr. Gertrud Hein

Am 16. März 2007 trafen sich 80 Teilnehmer im Westfälischen Industriemuseum „Zeche Nachtigall“, um sich über die Ruhr im Spannungsfeld zwischen Wassersport, Tourismus und Naturschutz zu informieren. Die Tagung wurde gemeinsam von der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und der Arbeitsgemeinschaft der Biologischen Stationen im Ruhrtal (Biologische Station Östliches Ruhrgebiet, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Biologische Station im Ennepe-Ruhr Kreis, Biologische Station Umweltzentrum Hagen) ausgerichtet.

Thomas Hübner vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) stellte den Forschungsbericht über die Auswirkungen des Kanusports an Fließgewässern vor, der von der Universität Münster (Institut für Landschaftsökologie) im Auftrag der NRW-Ministerien für Umwelt und Sport, der ehemaligen Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW, dem Deutschen Kanuverband und dem Kanuverband NRW erstellt worden ist. Darüber hinaus zeigte er auch die daraus resultierenden Lösungsmöglichkeiten auf.

Horst Schott berichtete über die Aktivitäten der Ruhrtalinitiative. Kommunen entlang der Ruhr haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsame Leitprojekte zu entwickeln, zu denen die Ruhrtalbahn, der Ruhrtal-Radweg, die Ausflugsschifffahrt, touristische Thementouren sowie die Offensive „Städte an den Fluss“ gehören. Wie Kanusport und Natur aus Sicht der Kanuanbieter gesehen wird, erfuhren die Teilnehmer durch die Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Kanutouristik **Anja Gretzschel**. Die Vereinigung setzt sich für Qualität, Sicherheit und Naturschutz im Kanutourismus ein und hat entsprechende Qualitätsstandards entwickelt wie zum Beispiel Qualifizierung von Kanuanbietern.

Ulrich Clausing (Kanusportverband NRW) zeigte die Situation des Kanusports in NRW auf und verwies darauf, dass es bereits 87 Befahrungsregelungen gibt (28 ganzjährige Befahrungsverbote, 15 zeitlich befristete, 44 Sonderregelungen). Er berichtete über die vielfältigen Kooperationen und freiwilligen Vereinbarungen des Kanusports mit dem Naturschutz. Der Kanuverband NRW stellt als Lösungsansätze vor: Entwicklung und Umsetzung von räumlichen und zeitlichen Lenkungsmodellen für einen umwelt- und landschaftsverträglichen Kanusport unter Beachtung des spezifischen Schutzbedarfs der Gewässer. Verbesserung der Qualität bislang unattraktiver Gewässer zur Umlenkung von Kanusportaktivitäten von sensiblen auf stärker belastbare Gewässer. Intensivierung der Aus- und Weiterbildung als Grundlage für umweltgerechtes Verhalten der Kanusportler und Kanuanbieter.

Josef Tumbrink, Landesvorsitzender des Naturschutzbund Deutschland NRW (NABU) verwies darauf, dass jeder – also auch jeder Wassersportler - eine Mitverantwortung zur Bewahrung der Artenvielfalt trägt. Er beschrieb einige konkrete Probleme an der Ruhr aufgrund des hohen Freizeitdrucks, insbesondere bei der Beunruhigung bzw. Vertreibung störeffempfindlicher Tiere sowie beim unkontrollierten Betreten verbotener Uferbereiche, auftreten. Verbesserungsvorschläge sind unter anderem: Befahrungsregelungen, Kontingentierung, Hinweisbeschilderung, professionelle Begleitung der Wandergruppen.

Cord Brand von der oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidenten Kassel stellte das nordhessische Gesamtkonzept zur naturverträglichen Gewässernutzung mit Sportbooten vor. Zur Steuerung des Wasserwanderns auf der Diemel wird die Zahl der Kanuten pro Tag kontingentiert. Dies erfolgt differenziert nach Anbietern, Wassersport und Individualtouristen. Stichprobenartige Kontrollen sind vorgesehen. Die Anmeldung kann dort bequem über das Internet erfolgen.

Ergebnis der Diskussion

Durch die Referenten und auch durch die verschiedenen Diskussionsbeiträge, wurde betont, dass „**Natur – Naturschutz – Sport**“ wichtig für die Region sind und man die Chance nutzen sollte, miteinander zu reden. Es wurde deutlich, dass die Ruhr in ihrer Gesamtheit zu sehen ist, wobei auch der Bereich des Oberlaufs (Quelle bis Einmündung Möhne) einbezogen werden sollte. Entsprechende Bestandsanalysen müssen noch erfolgen. Auf regionaler Ebene sollten sich - sofern Bedarf besteht - unterschiedliche Interessensgruppen zusammenfinden und die örtlichen Probleme, Konflikte und Planungen ins Gespräch bringen. Ergebnisse werden dann überregional zusammengetragen, so dass ein Gesamtkonzept entwickelt werden kann wie beispielsweise an der Lippe.

Zum Gesamtkonzept kann gehören:

- ◆ Gemeinsames Logo
- ◆ einheitliche Beschilderungen
- ◆ touristische Infrastruktur (z.B. Toiletten)
- ◆ Qualität Kanutouristik
- ◆ Information und Aufklärung
- ◆ gute Beispiele – gelungene Projekte
- ◆ Tourismus **auf** der Ruhr und **an** der Ruhr

Die Ergebnisse sollten ins Internet gestellt werden, so dass alle auf die Informationen zurückgreifen können. Die Arbeitsgemeinschaft der Biologischen Stationen im Ruhrtal soll Arbeitskreise jeweils regional moderieren. Die Tagungsteilnehmer hatten die Möglichkeit, sich in Listen einzutragen, um zukünftig bei Bedarf mitarbeiten zu können.

Folgende Anregungen wurden gemacht:

- ◆ Probleme müssen stärker aufgezeigt und analysiert werden.
- ◆ Gelungene Projekte sollten besser aufbereitet und präsentiert werden.
- ◆ Mehr Informationen über Projekte
- ◆ Bessere Aufklärung

Es wurde der Wunsch geäußert, im Jahr 2008 eine Nachfolgeveranstaltung anzubieten.

Kontakt: Dr. Gertrud Hein, NUA NRW, Tel. 02361/305-3339,
Email: gertrud.hein@nua.nrw.de



Tagungsprogramm

Die Ruhr im Spannungsfeld zwischen Wassersport, Tourismus und Naturschutz

16. März 2007, Witten

Programm

14:00 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema
Dr. Gertrud Hein, NUA
Jürgen Heuser, Biologische Station östliches Ruhrgebiet

14:10 Uhr

Auswirkungen des Kanusports auf die Lebensgemeinschaften von Fließgewässern und Lösungsmöglichkeiten
Thomas Hübner, Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)

14:40 Uhr

Tourismus an und auf der Ruhr
Horst Schott, Geschäftsstelle der Ruhrtalinitiative

15:00 Uhr

Kanusport und Natur aus Sicht der Kanuanbieter
Anja Gretzschel, Bundesvereinigung Kanutouristik

15:20 Uhr

Kanusport und Natur aus Sicht der Wassersportler
Ulrich Clausing, Kanuverband NRW

15:40 Uhr

Kanusport und Natur aus Sicht der Naturschutzverbände
Josef Tumbrinck, Landesvorsitzender Naturschutzbund Deutschland (NABU)

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr

Steuerung des Wasserwanderns auf der Diemel
Cord Brand, Obere Naturschutzbehörde RP Kassel

17:00 Uhr

Workshop:
Problemzonen an der Ruhr und Lösungsansätze

18:00 Uhr Kaffeepause

18:15 Uhr

- Präsentation der Workshopergebnisse,
- Diskussion von Handlungsansätzen zum Interessenausgleich

ca. 19:00 Uhr Ende der Veranstaltung



Anschriften der Verfasser

- ◆ Thomas Hübner
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV)
Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Email: thomas.huebner@lanuv.nrw.de

- ◆ Horst Schott
Geschäftsstelle der Ruhrtal Schmidt/Bechtle GmbH
Gahlenfeldstr. 49
58313 Herdecke
Email: herdecke@schmidtbechtle.de

- ◆ Anja Gretzschel
BKT - Bundesvereinigung Kanutouristik e. V.
Lahntalstr. 45
35096 Roth
Email: anja.gretzschel@kanutouristik.de

- ◆ Ulrich Clausing
Kanu-Verband Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Email: UlrichClausing@gmx.de

- ◆ Josef Tumbrinck NABU NRW Landesgeschäftsstelle
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf-Bilk
Email: J.Tumbrinck@nabu-nrw.de

- ◆ Cord Brand Regierungspräsident Kassel
- Obere Naturschutzbehörde
Steinweg 6
34117 Kassel
Email: cord.brand@rpks.hessen.de

- ◆ Dr. Gertrud Hein
Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA)
Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Email: gertrud.hein@nua.nrw.de